

Energie- und Klimanews der Stadt Nidda

Ausgabe 06/2023



Sehr geehrte Lesende,

hiermit stellen wir Ihnen die aktuellen Informationen aus dem Bereich Energie und Klimaschutz zur Verfügung.

Des Weiteren halten wir viele Informationen auf den Internetseiten der Stadt Nidda für Sie bereit. Der kurze Weg zu den Klimaschutzinformationen geht über www.nidda.de/klima.

Bei vielen Fragen zum Energiesparen im Haushalt, energetischen Sanierungsmöglichkeiten, dem Einsatz erneuerbarer Energien oder anderen Möglichkeiten sein Leben nachhaltig zu gestalten, berät Sie das Klimaschutzteam der Stadt Nidda gern. Dauerhafte Ansprechpartnerin ist hier die Klimaschutzbeauftragte Birgit Herbst.

Ihr Klimaschutzteam der Stadt Nidda

Inhalt

- [Innerörtliche Vegetation kühlt - Nachahmer gesucht!](#)
- [Hitzebelastungen vermeiden](#)
- [Wasser – unser wichtigstes Lebensmittel](#)
- [Steigende Waldbrandgefahr](#)
- [Förderung von Baumpflanzungen im Wetteraukreis](#)
- [Neuer Leitfaden Solaranlagen](#)
- [Termine](#)
- [Quergelesen – interessante Veröffentlichungen](#)

Innerörtliche Vegetation kühlt – Nachahmer gesucht!

Keine Frage – Laub- und Fruchtfall von innerörtlichen Bäumen kann lästig sein und macht Arbeit. Da es in der ganzen Großgemeinde in den vergangenen Jahren mehrfach zu Baumfreveln kam und auch die eine oder andere Grünfläche, die nach den Planungen der Stadtverwaltung ökologisch aufgewertet werden sollte, illegal gemäht wurde, möchten wir über die immer wichtiger werdende Kühlungswirkung der innerörtlichen Vegetation aufklären und zur Nachahmung anregen. Denn der nächste Hitzesommer kommt bestimmt – vielleicht sogar schon in diesem Jahr. Aktuell gehen Meteorologen davon aus, dass uns El Nino neue Höchsttemperaturen bescheren wird, wenn nicht in 2023, dann in einem der folgenden Jahre.

Die Hitze staut sich in bebauten Ortslagen und verzögert und schwächt die nächtliche Abkühlung. Daher sind lebendige Grünflächen mit höherer Vegetation und Bäumen ein wichtiger Bestandteil von Klimaanpassungsstrategien für innerörtliche Abkühlungseffekte. Für ältere und vorerkrankte Mitmenschen ist die Hitzebelastung besonders bedrohlich, schon aus diesem Grund sollten überkommene Vorstellungen von „Ordnung und Sauberkeit“ in Zusammenhang mit innerörtlichen Grünflächen oder dem eigenen Garten aufgegeben werden.

Eine Studie der Universität ETH Zürich zeigt, dass Bäume in der Stadt für mehr Kühlung sorgen als Grünanlagen ohne Bäume. Demnach ist dieser Kühlungseffekt bei Bäumen bis zu viermal höher als bei einfachen Grünflächen und kann bis zu 12 Grad Celsius (Oberflächentemperatur) betragen. Doch auch ein klug angelegter Blühstreifen mit entsprechend hoher Vegetation kann neben den positiven Effekten für die Artenvielfalt einen spürbar stärkeren Kühlungseffekt entfalten als eine kurz gehaltene Rasenfläche.

Ein schönes Beispiel ist der Blühstreifen an dem Parkplatz „Erkerweg“ in Nidda, der von den Eheleuten Hans und Gisela Morzeck schon vor Jahren ehrenamtlich angelegt und seither gepflegt wird. Hier tummeln sich Insekten, während der üppige Bewuchs Schatten wirft und mehr Feuchtigkeit als ein Rasenstück im Boden hält. Das hat doch deutlich mehr Charme als ein kurz gehaltenes Rasenstück, auf dem sich oft in kurzer Zeit Müll und Unrat ansammelt. Stauden, die sich für solche trockenen und sonnigen Standorte eignen sind beispielsweise Prachtkerze, Pyrenäenaster, Katzenminze, Roter Scheinsohrenhut, Blauraute, Steppensalbei, Rote Spornblume und Lavendel. Auf dem Parkplatz im Erkerweg sieht man auch sehr schön, was man im eigenen Garten umsetzen kann.

Die Pflege von Grundstücks-Randstreifen ist nicht immer einfach. Sprechen Sie doch mal mit den Nachbarn angrenzender Grundstücke, ob Sie sich darauf einigen können, die Pflege auf beiden Seiten des Zauns auf eine Mahd im späten Frühjahr zu reduzieren und „Unkräuter“ stehen zu lassen. So schaffen Sie ein Refugium, das vielen bedrohten Arten Nahrung, Schutz und Überwinterungsmöglichkeit bietet und ganz nebenbei einen Abkühlungseffekt hat. Alternativ bietet auch eine Bepflanzung mit Stauden Lebensraum und Nahrung für Insekten und beschattet den Boden.

Fotos: Blühstreifen am Parkplatz Erkerweg Anfang Juni (oben 2023, unten 2021)



[\(zurück\)](#)

Hitzebelastungen vermeiden

Die ersten heißen Tage liegen bereits hinter uns, wirklich extreme Hitze hat sich bislang glücklicherweise im Sommer 2023 noch nicht eingestellt, doch Prognosen warnen bereits vor erneuten Extremwerten mit deutlich über 30 Grad in diesem Sommer. Selbst in den relativ kleinen Siedlungsbereichen der Niddaer Stadtteile sind Hitzeinseleffekte deutlich spürbar – insbesondere in den stark versiegelten Gewerbeflächen und den wenig durchgrünten, alten Ortskernen zeigt die [Hitzebelastungskarte des HLNUG](#) mittlere bis sehr starke Effekte.

In den zurückliegenden Hitzesommern hat sich deutlich gezeigt, dass Hitzewellen zu einer sogenannten Übersterblichkeit führen, denn insbesondere für ältere und vorerkrankte Menschen kann sich anhaltende Extremhitze zu einem lebensbedrohlichen Faktor entwickeln. Schätzungen zufolge sind im Sommer 2022, dem 4. wärmsten seit Beginn der Wetteraufzeichnungen, etwa 4.500 Menschen in Deutschland und etwa 15.000 Menschen in Europa hitzebedingt gestorben. Im Sommer 2018, dem 2. wärmsten, gab es in Deutschland ca. 8.700 hitzebedingte Sterbefälle.

Um so wichtiger, sich rechtzeitig auf die Hitzebelastung einzustellen, hier ein paar Tipps:

- Luftige, helle Kleidung tragen – für Menschen mit besonders hohem Hautkrebsrisiko gibt es spezielle UV-Schutzkleidung
- Viel trinken, nicht zu kalt, das belastet mehr als das es nützt
- Nachts und die frühen Morgenstunden zum Lüften nutzen – wenn es draußen kühler ist als drinnen
- Körperliche Anstrengung vermeiden, Aktivitäten in die frühen Morgenstunden verlegen
- Direkte Sonne meiden bzw. Sonnenschutz verwenden – vor allem zwischen 11 und 16 Uhr, wenn die UV-Strahlung am höchsten ist
- Leichte Kost – einige Rezepte finden Sie hier: <https://www.ikk-classic.de/gesund-machen/essen-trinken/essen-bei-hitze-rezepte>
- Nach Süden gerichtete Rollläden und Jalousien tagsüber schließen, um das Aufheizen der eigenen Wohnung zu minimieren
- Eklektische Verbraucher reduzieren, jedes laufende Gerät trägt zur Erwärmung der Wohnung bei
- Feuchte Tücher / Laken aufhängen, die Verdunstung kühlt
- Eine Wärmflasche kann auch mit kaltem Leitungswasser gefüllt werden und so helfen, die Hitze zu ertragen
- Teppiche wegräumen – sie sind Wärmespeicher

Die Verbraucherzentrale hält hier [einfache Tipps für zu Hause](#) und weitere Tipps bereit und rät dazu, den sommerlichen [Hitzeschutz bei Sanierungen von Gebäuden gleich mitzudenken und zu planen](#).

Übrigens: Als Einzelmaßnahme an der Gebäudehülle kann der sommerliche Wärmeschutz über die BAFA mit 15 % gefördert werden. Nähere Informationen finden Sie hier: [BAFA - Einzelmaßnahmen an der Gebäudehülle](#)

[\(zurück\)](#)

Wasser – unser wichtigstes Lebensmittel

Auch wenn wir in Hessen im Frühjahr 2023 lt. Meteorologen überdurchschnittlich viel Regen abbekommen haben, ist ein sorgsamer und sparsamer Umgang mit unserem Trinkwasser weiter wichtig, denn die langanhaltenden Dürreperioden der letzten Jahre haben zu einer verminderten Grundwasserneubildung geführt. Und aktuell zeichnet sich schon wieder eine neue Dürreperiode ab. Die Tipps zum Wassersparen sollten daher unbedingt weiter beachtet werden, nicht zuletzt um einen Trinkwassernotstand mit weitreichenden Einschränkungen zu vermeiden:



Wasser sparen im Garten:

- Regenwasser oder Brauchwasser verwenden
- Vor dem Gießen (am besten in den Abendstunden, auf keinen Fall zur Mittagszeit!) den Boden auflockern
- Mulchen, um die Feuchtigkeit besser im Boden zu halten
- Rasenflächen nicht zu kurz bzw. seltener mähen
- Rasenbewässerung vermeiden
- Genau prüfen, ob ein Pool wirklich gefüllt werden muss, evtl. mit Nachbarn gemeinsame Nutzung organisieren,
- Verdunstung von Regentonnen, Planschbecken und Pools durch Abdeckung reduzieren
- Regentonnen installieren

Wasser sparen in Bad und Haushalt:

- Wassersparende Duschköpfe / Wasserhähne (Mischdüsen bzw. Strahlregler)
- Duschen statt Baden und nicht länger als 5 min
- Tropfende Hähne abstellen
- Beim Händewaschen und Zähneputzen Wasser nicht laufen lassen, Zahnputzbecher verwenden
- Waschmaschine und Geschirrspüler vollständig befüllen, Sparprogramme verwenden
- Gewohnheiten beim Wäschewaschen überprüfen: Muss wirklich alles nach einmaliger Verwendung schon wieder gewaschen werden?
- Toilettenspülung mit Spartaste ausstatten
- Gemüse in einer Schüssel waschen, Wasser danach für die Garten- oder Zimmerpflanzenbewässerung verwenden
- Auch das Wasser vom Nudeln- oder Gemüse kochen kann aufgefangen und unbedenklich für die Pflanzenbewässerung verwendet werden, darin enthaltene Stärke und Mineralstoffe wirken wie ein leichter Dünger

[\(zurück\)](#)

Steigende Waldbrandgefahr

Während andere Bundesländer bereits Ende Mai die ersten Waldbrände zu beklagen hatten, steigt das Risiko für Waldbrände auch in Hessen durch die warme und trockene Witterung täglich, wie der Brand am Altkönig im Taunus gezeigt hat. In den USA haben wir gerade gesehen, dass Waldbrände auch Auswirkungen auf weit entfernt lebende Menschen haben können. Viele Schulen in New York hatten kurzfristig auf Homeschooling umgestellt, Sportveranstaltungen mussten abgesagt werden, weil die Feinstaubbelastung durch den Rauch der kanadischen Waldbrände zu hoch war. Fast ein Drittel der US-Bevölkerung war um den Fronleichnamstag herum von den Warnungen über die gesundheitliche Gefährdung, die von dem Rauch ausgeht, betroffen.

Umso wichtiger ist das richtige Verhalten im Wald, damit Waldbrände möglichst erst gar nicht entstehen. Das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz bittet um die Beachtung folgender Verhaltensregeln im und am Wald:

- Beachten Sie das Verbot für offenes Feuer in Wäldern oder der Nähe davon; dies gilt auch für Grillfeuer – nutzen Sie nur ausgewiesene Grillplätze.
- Ebenso ist es grundsätzlich nicht erlaubt, in den Wäldern zu rauchen.
- Werfen Sie keine brennenden Zigaretten aus dem Autofenster.
- Benutzen Sie nur ausgewiesene Parkplätze beim Ausflug in die Natur. Trockene Grasflächen unter Fahrzeugen können sich durch heiße Katalysatoren und Auspuffrohre entzünden.
- Werfen Sie in Wald und Flur keine Flaschen weg.
- Halten Sie die Zuwegungen zu Wäldern frei – sie sind wichtige Zufahrten für Feuerwehr und Rettungswagen anderer Hilfsdienste. Beachten Sie unbedingt die Park- und Halteverbote.
- Versuchen Sie ein entstehendes Feuer selbst zu löschen, sofern für Sie keine Gefahr besteht.
- Melden Sie Brände oder Rauchentwicklungen sofort über die Notrufnummer 112.
- Wenn möglich, sollte bei der Abgabe des Notrufes die Nummer des nahegelegenen Rettungspunktes mit angegeben werden. Dadurch können die Einsatzkräfte wesentlich schneller an der Einsatzstelle eintreffen. Rettungspunkte sollte man sich ggf. vor dem Ausflug herausuchen, z.B. unter [Rettungspunkte Hessen Forst | GeoPortal Nordhessen](#).

[\(zurück\)](#)

Förderung von Baumpflanzungen im Wetteraukreis



Bäume binden beim Wachstum Kohlendioxid und wirken so dem Klimawandel entgegen. Jeder gepflanzte Baum trägt somit zum Klimaschutz bei. Das CO₂ wird im Baum gespeichert und wird erst bei der Zersetzung/Verbrennung des Baumes wieder frei. Zudem sind sie Lebensraum, Nahrungsspender und Erholungsraum für Tier, Pflanze und Mensch zugleich.

Der Wetteraukreis hat auch im Jahr 2023 wieder 10.000 € bereitgestellt, um die Pflanzung von Bäumen im besiedelten Bereich zu fördern. Antragsberechtigt sind neben natürlichen Personen auch Vereine, Verbände und Unternehmen, die über Flächen im Wetteraukreis verfügen und berechtigt sind, auf diesen Flächen Bäume zu pflanzen.

Gefördert wird die Anpflanzung einheimischer Bäume im baurechtlichen Innenbereich, soweit keine Verpflichtung zur Baumanpflanzung besteht, mit 50 % der Kosten bis max. 50 €/Baum. Die Richtlinie und einen Zugang zur online-Antragstellung finden Sie [hier](#).

Zu ganz ähnlichen Konditionen fördert der Wetteraukreis auch die [Anpflanzung hochstämmiger Obstbäume](#) im Streuobst.

[\(zurück\)](#)

Neuer Leitfaden Solaranlagen

Um die Energiewende weiter voranzubringen wurde mit der Änderung der Hessischen Bauordnung (HBO) vom 22. November 2022, insbesondere des § 35 Abs. 5 HBO, eine Reduzierung der erforderlichen Abstände von Solaranlagen auf Dächern zu Brandwänden beschlossen. Dies führt zu einer Erhöhung der Wirtschaftlichkeit einer Installation auf kleinen oder bisher nur unzureichend ausnutzbaren Dachflächen.

Insbesondere zu einzuhaltenden Abständen von Solaranlagen auf Dächern von Doppel- und Reihenhäusern ergeben sich oft viele Fragen, wie z. B.: Wie ist der erforderliche Abstand zu messen? Oder: Wie weise ich nach, dass meine Solaranlage aus nichtbrennbaren Baustoffen besteht?

Zur Erleichterung der Beantwortung häufig auftretender Fragen hat das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (HMWEVW) am 28. April 2023 einen „Leitfaden Solaranlagen“ veröffentlicht. Er ist auf der [Internetseite](#) des HMWEVW eingestellt.

[\(zurück\)](#)

Termine

Machen Sie den Klima-Check! Anmeldung noch bis 31.08.2023 möglich

Die geplanten Änderungen beim Gebäudeenergiegesetz und insbesondere, welche Art von Heizung zukünftig noch zulässig sein wird, sind in aller Munde und haben zu einiger Verunsicherung in der Bevölkerung geführt. Das zeigt sich auch bei der aktuellen Kampagne der aufsuchende Energieberatung, die deutlich stärker nachgefragt wird als frühere ähnliche Beratungsangebote zu Energieeinsparpotentialen und Heizungsalternativen im Gebäudebestand.



Insbesondere ältere Wohngebäude weisen häufig einen hohen Energieverbrauch auf, der sich durch kleinere und größere Maßnahmen deutlich senken lässt und so die Umwelt und den eigenen Geldbeutel entlastet. So zeigt die Potentialermittlung im Zusammenhang mit der kommunalen CO₂-Bilanz auf, dass allein mit energetischer Gebäudesanierung und Anlagenoptimierung der Wärmenergiebedarf im Gebiet der Stadt Nidda um fast 90 % von aktuell etwa 400 GWh auf ca. 49 GWh gesenkt werden kann. Doch welche Maßnahmen sind für das jeweilige Gebäude die richtigen oder wichtigsten? Und wenn mehrere Maßnahmen umgesetzt werden sollen – welche Reihenfolge ist sinnvoll?

Maßgeschneiderte individuelle Antworten liefert der Klima-Check für Ihr Gebäude – kostenfrei und direkt bei Ihnen zu Hause! –, den die Stadt Nidda in Kooperation mit der LandesEnergieAgentur Hessen (LEA Hessen) Immobilienbesitzenden in der gesamten Großgemeinde anbietet.

Bei dem ca. einstündigen Termin berät ein qualifizierter Energieeffizienzexperte zum baulichen Wärmeschutz, der Heizungstechnik und den Einsatzmöglichkeiten erneuerbarer Energien. Im Anschluss erhalten die Teilnehmer/innen ein Beratungsprotokoll mit Handlungsempfehlungen und bekommen Informationen zu den möglichen nächsten Schritten. Die Beratung ist anbieter- und produktneutral, die Kosten übernimmt das Land Hessen. Somit ist die Beratung kostenfrei und unverbindlich. Die Anmeldung erfolgt über 06043/8006-211 / -212 oder klimaschutz@nidda.de und ist noch bis zum 31.08.2023 möglich.

Online-Infoveranstaltung zur Mehrwegangebotspflicht: 26.06.2023, um 14:30 Uhr



Seit dem 1. Januar gilt in Deutschland eine Angebotspflicht für Mehrweg in der Gastronomie. Das reduziert den Verpackungsverbrauch, spart somit Abfall und schont Ressourcen.

Die Mehrwegangebotspflicht gilt für Unternehmen, bei denen Speisen und Getränke zum Sofortverzehr vor Ort oder als Mitnahmegesicht (sog. To-Go-Bereich) in Einweg-Lebensmittelkunststoffverpackungen oder Getränkebecher verpackt bzw. abgefüllt werden. Dies betrifft insbesondere Restaurants, Bistros, Kantinen, Cateringanbieter, Cafés, aber auch Supermärkte, Tankstellen oder andere Lebensmittelgeschäfte fallen darunter.

Eine Ausnahme besteht lediglich für sehr kleine Unternehmen (z.B. Imbisse) mit bis zu fünf Beschäftigten und einer Ladenfläche von max. 80 Quadratmetern. Doch auch für kleine Unternehmen kann sich die Einführung eines Mehrwegsystems lohnen.

Der Wetteraukreis lädt Sie in Kooperation mit der DEHOGA Hessen zu einer **etwa 90-minütigen, kostenfreien Online-Informationsveranstaltung** über den Videokonferenz-Anbieter ZOOM ein. Verschaffen Sie sich einen besseren Einblick in die Mehrwegangebotspflicht, tauschen sich mit aktiven Gastronomen über deren Erfahrungen aus und nutzen Sie die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Der **Online-Zugang** ist ab 14:15 Uhr verfügbar. Eine Anmeldung oder Kamera sind nicht erforderlich.

Bei organisatorischen Fragen zur Veranstaltung wenden Sie sich bitte per Mail an die Koordinatorin für den Klimaschutz im Wetteraukreis Frau Feiler unter der Tel. 06031 / 83 4006 oder per Mail an Susanne.Feiler@wetteraukreis.de.

Weitere Informationen finden Sie im Nachgang der Veranstaltung unter <https://wetteraukreis.de>.

Besichtigung eines Plus-Energiehaus



Aufgrund des geplanten Gebäudeenergiegesetzes stehen viele vor der Frage, ob und wenn ja was sie für die Zukunft planen bzw. umsetzen wollen. Da macht es Sinn, sich verschiedene Beispiele aus der Praxis anzusehen. Der Verein Erneuerbare Energien für Schotten e.V. lädt daher Interessierte zur Besichtigung eines saniertes Bestandsgebäude in Lich ein. Vereinsmitglied und Architekt Gerold Hirth sanierte 2016 als Bestandsgebäude einen Bungalow aus den 70er Jahren und installierte zudem eine PV Anlage, welche das Gebäude nach Summe des erzeugten Stromes autark macht. Zentrale Lüftung und Wärmepumpe kombiniert mit Batteriespeicher sorgen für preiswertes, energieeffizientes Wohnen.

Gerold Hirth wird das Sanierungsvorhaben vorstellen und Fachfragen beantworten.

Zu der Besichtigung am Samstag, dem 8. Juli 2023, um 15.00 Uhr, in Lich melden Sie sich bitte per **Email** bei der Vorsitzenden des EES e.V. Jutta Kneißel an.

[\(zurück\)](#)

Quergelesen – interessante Veröffentlichungen

Klima.fit - Kurse

Stürme, Starkregen, Hitzewellen - die Folgen des Klimawandels zeigen sich längst vor unserer eigenen Haustür. Immer mehr Menschen sind betroffen und immer mehr Menschen wollen etwas tun. Hier setzt klimafit an.

Der Kurs "Klimafit - Klimawandel vor der Haustür! Was kann ich tun?" nimmt die Auswirkungen des Klimawandels in der eigenen Region in den Fokus. Welche Wirkung hat der Klimawandel auf unseren privaten oder beruflichen Alltag? Auf welche Folgen müssen wir uns einstellen? Wie können wir gemeinsam mit anderen ins Handeln kommen? Wissen vermitteln, vernetzen und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen - das sind die Ziele von klimafit. Denn Klimaschutz geht uns alle an und beginnt bei jedem Einzelnen.

Der Kurs wird auch von der VHS Wetterau angeboten – läuft bereits, aber man kann sich [hier für künftige Angebote anmelden](#).

Doku-Reihe „Wir können auch anders“

Das verstehe, wer will: Da hat eine Sendeanstalt – in diesem Fall der SWR - die Traute, sich dem Thema Klimaschutz mal von einer anderen Seite zu nähern. Statt Weltuntergangs-stimmung zu verbreiten werden positive Beispiele vorgestellt sowie Menschen, die nicht jammern, sondern einfach „machen“. Da gibt es ein Budget, mit dem ein herausragender Regisseur verpflichtet werden kann, nämlich Lars Jessen, und eine ganze Garde namhafter Schauspieler noch dazu, wie Bjarne Mädel, Anke Engelke, Annette Frier und Axel Prahl. Und dann? Dann wird das Ergebnis um 23.35 Uhr ausgestrahlt.

„Die sympathische Aufmachung machte Lust, einen Blick auf die Langfassung in der Mediathek zu werfen“, schreibt Michael Thoma in seiner TV-Kritik für die „Westfälischen Nachrichten“. Stimmt – daher hier die Links zu den jeweils 30-minütigen Folgen über „Wohnen und Bauen“ und „Neue Energien“. Wer Interesse an weiteren Themen hat, findet unter demselben Reihentitel – der abgeguckt ist vom Bestsellerbuch „Wir können auch anders“ von Maja Göpel – vier weitere Folgen zu Natur, Wirtschaft, Landwirtschaft und Mobilität. Zu der Dokureihe kommen Sie hier:

<https://www.ardmediathek.de/serie/wir-koennen-auch-anders/staffel-1/Y3JpZDovL3N3ci5kZS9zZGIvc3RJZC8xNTAy/1>

Quarks-Sendung „Nachhaltig wohnen“

Bereits seit 30 Jahren ist das WDR-Wissenschaftsmagazin nun „auf Sendung“ und ist zum Synonym für Seriosität avanciert. Es liefert weiterhin hervorragende Beiträge ab wie den, den wir Ihnen heute empfehlen möchten. In der Ausgabe „Nachhaltig wohnen“ vom März geht es gleichermaßen ums Bauen. „Quarks“ erläutert kompakt und allgemeinverständlich, was die Wissenschaft zu klimagerechten Alternativen weiß. Direkt zur Sendung geht es [hier](#).

[\(zurück\)](#)

Haftungsausschluss

Trotz sorgfältiger, inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte verlinkter Seiten sind ausschließliche deren Betreiber verantwortlich. Die Stadt Nidda übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der enthaltenen Angaben externer Inhalte.

Impressum

Magistrat der Stadt Nidda, Wilhelm-Eckhardt-Platz, 63667 Nidda • www.nidda.de, Tel. 06043-8006 0,
info@nidda.de

Herausgegeben durch: FD Technisches Rathaus, FG Klima, Umwelt, Naturschutz und Landschaftspflege

Wenn Sie keine weiteren Ausgaben des Newsletters mehr erhalten möchten, melden Sie sich bitte über diese [Seite](#) vom Newsletter ab.